

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **24 (1951)**

Heft 6

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER **FOURIER**

Offizielles Organ des Schweiz. Fourierverbandes und des Verbandes Schweiz. Fouriergehilfen

Mobile Bäckereien

Vorbemerkung der Redaktion.

In der letzten Nummer des „Fourier“ (Seite 134) hat Fourier Aschinger, Schaffhausen, darauf hingewiesen, dass das OKK. an der Internationalen Bäckerei- und Konditorei-Fachausstellung ESPA in Lugano die mobile amerikanische Militärbäckerei M-1945 im Betrieb zeigen werde. Diese Bäckerei hat der Verfasser in der September-Nummer 1949 unseres Fachorgans näher beschrieben.

Wir werden nun darauf aufmerksam gemacht, dass dieser Hinweis nicht zutrifft. In Lugano war eine Garnitur einer **mobilen Feldbäckerei französischer Herkunft** zu sehen. Herrn Oberst M. Juillard, Kdt. der Vpf. RS., Thun, verdanken wir die nachstehenden Ausführungen über diese Feldbäckerei und die entsprechenden

Versuche bei den Verpflegungstruppen

Gegenwärtig werden in der Verpflegungs-Rekrutenschule in Thun Versuche mit einer fahrbaren Feldbäckerei gemacht, die in der französischen Armee seit ca. 15 Jahren im Betrieb steht und während des Krieges in Afrika, Italien und Deutschland erprobt wurde. Die Versuche wurden an der Internationalen Bäckerei- und Konditorei-Ausstellung (ESPA) in Lugano vom 2. bis 14. Juni weitergeführt.

Obwohl die Verhältnisse bei uns anders liegen als bei anderen Armeen, musste man sich auch bei uns mit der Frage der Herstellung des Brotes in fahrbaren Bäckereien beschäftigen. Wir müssen uns nämlich vergegenwärtigen, dass unsere Bäckerkompagnien, mit Ausnahme einiger Armee- und Feldbäckereien, ausschliesslich auf Zivilbäckereien basieren und aus naheliegenden Gründen heute und künftig nicht mehr in grossen Städten eingesetzt werden können. Das bedeutet aber, dass die leistungsfähigsten Bäckereien für den militärischen Betrieb ausfallen. Von den verbleibenden, vorwiegend kleineren Bäckereien sind viele mit Elektroöfen ausgestattet, auf deren Einsatz bei einem allfälligen Stromunterbruch ebenfalls verzichtet werden müsste. In diesem Falle wäre der grösste Teil der restlichen Betriebe zwangsläufig zur Versorgung der Zivilbevölkerung voll ausgenützt.

Sollte sich nun im Kriegsfall der Unterbruch der Stromzufuhr auf weite Gebiete erstrecken, so wären unsere Bäckerkompagnien selbst bei grösstem Mannschaftseinsatz nicht in der Lage, die ihnen zugeteilten Truppen ausreichend mit Brot zu versorgen, es sei denn, man wolle den Bedarf der Zivilbevölkerung vernachlässigen. Abgesehen davon müsste der Einsatz der Bäckerkompagnien in ganz grossen Räumen erfolgen. Dies würde den Betrieb ausserordentlich komplizieren: Ablösungen müssten an die Arbeitsorte hin- und hertransportiert werden, ebenso die Naturalien für die Herstellung des Brotes und die Verpflegung für die Truppe.